

Fa(I)ke News

Von Falk Röbbelen

Bei Existenz denke ich heute – anders als früher – sofort an die Ukraine. Wird sie Ende dieses Jahres noch existieren? Wenn wir mit unseren Hilfeleistungen in Form von Waffenlieferungen Einfluss nehmen dürften oder könnten – was für eine Ukraine, was für ein Russland wollen wir eigentlich? Wollen wir das Gleiche wie die USA? Natürlich, die USA liefert mit Abstand die meisten Waffen, die meiste Munition. Aber auch dieses Land könnte deutlich mehr liefern. Wir könnten deutlich mehr liefern. Warum tun wir es nicht? Aus Angst? Aus rationalen Gründen? Erhalten wir das, was wir wollen, mit 14 Leopard II Panzern aus Deutschland? Oder mit 100 Kampfpanzern aus Europa?

Krieg ist Masse! Das gilt für Mensch wie Maschine. Qualität ist relevant, bringt aber Geländegewinne nur in der Masse. Auch wenn die Russen bereits hunderte Panzer verloren haben und die noch vor einem Jahr kolportierten 12.000 russischen Panzer wohl nie vorhanden waren, wird es im Falle einer russischen Offensive für die Ukrainer gegen bis zu mindestens 4.000 Panzer verlustreich.

Russland hat die erste Mobilisierungswelle hinter sich, die Ukraine wohl schon die achte oder neunte. Es bleibt also die Frage: Wie lange hält die Ukraine noch durch? Helfen wir bei allen verständlichen Ängsten ausreichend, wenn die tapferen Ukrainer auch unsere Freiheit schützen? Und kommen die Hilfen an? Geschichten wie die über den Gouverneur von Saporischschja – Herrn Resnitschenko – verunsichern: Auch wenn der Name anderes vermuten lässt, verschenkt der Mann offensichtlich gerne, denn er hat seiner jungen Fitnesstrainerin Straßenbauaufträge in Millionenhöhe vermittelt.

Und kann es sein, dass die USA einen Abnutzungskrieg und keinen schnellen ukrainischen Sieg wollen? Das Ziel scheint erreichbar: Russland hatte vor Kriegsbeginn wohl 17 Mio. Artilleriegranaten und soll 10 Mio. bereits ver-

schossen haben. Gleichzeitig können nur 1,5 Mio. Granaten pro Jahr produziert werden. Damit würde, wenn diese Zahlen stimmen, den Russen in 10 Monaten die Munition ausgehen. Was heißt das für den Angreifer? Ist es danach sinnvoller, den Krieg zu beschleunigen oder zu verlangsamen?

Warum diskutieren wir über Angriffs- und Verteidigungswaffen? Dürfen wir Ziegelsteine an die Ukraine liefern? Diese Steine kann ein ukrainischer Soldat über die russische Grenze werfen – also angreifen. Zur Verteidigung dienen sie kaum. Dagegen kann man einen Panzer auch einbuddeln, um ihn als Artillerie zu nutzen. Das hat erstmals und erfolgreich die rote Armee gegen den Vormarsch deutscher Panzer in der größten bisherigen Panzerschlacht bei Kursk praktiziert.

Die Ukraine bittet täglich um mehr Hilfe und verliert täglich Menschen und Infrastruktur – wir nur unsere Glaubwürdigkeit. Man soll einen Krieg vom Ende her denken, habe ich gelesen. Mir fehlt Fantasie für ein Ende, mit dem Russen und Ukrainer leben können und das eine Verhandlung erfolversprechend machen könnte. Ich sehe nur einen Angreifer, der nicht nach pragmatischen wirtschaftlichen Entscheidungen agiert. Dann hätte er diesen Krieg nie begonnen. Er ist aber auch nicht bereit, alles zu riskieren, sonst hätte er bereits vor dem demütigenden Rückzug aus dem Norden eine taktische Atombombe werfen können. Ich habe es bereits bei Corona zitiert: Angst ist kein guter Ratgeber! Daher gebt den Ukrainern alle Panzer, alle Kampfjets, alle Raketen und alle notwendige Munition – und zwar schnell! Denn wenn wir jetzt dem Aggressor nicht Einhalt gebieten, dann wird dieser Krieg sehr, sehr lange dauern und das Leid auch über die Tragik von bereits jetzt über eine Mio. ukrainische Flüchtlinge (die Flüchtlingskrise von 2015 lösten 900.000 Syrer aus) unser Land wirtschaftlich und emotional erheblich belasten.

Und steht uns der nächste Kampf bereits bevor? Das „Bauchgefühl“ von Mike Minihan, dem Chef des US Air Mobility Command, sagt, „dass wir 2025 (gegen China) kämpfen werden“. Hoffentlich denken die Herrschaften über diesen nächsten Kampf wirklich einmal vom Ende her, denn der Krieg in der Ukraine wird vielleicht die Weltordnung bedrohen, ein Krieg der USA gegen China vielleicht unsere Existenz!

In diesem Sinne
Bleiben Sie neugierig
UND ANGSTFREI!



Die Wilhelmshaven-Premiere



Burkhard Mohr

Mehr von unserem Karikaturisten finden Sie in seinem Buch mit dem Titel "Highlights im Dunkeln" (Verlag Lempertz Edition).

ISBN 978-3-945152-19-5

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

DIE JUNGEN UNTERNEHMER
RK Metropolregion Hamburg
www.junge-unternehmer.eu
Regionalvorsitzender – Gordian Madsen
CLAYM+ Schadenmanagement
GmbH & Co. KG
Hindenburgstrasse 167, 22297 Hamburg

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V.
RK Metropolregion Hamburg
www.familienunternehmer.eu
Regionalvorsitzender – w Henning Fehrmann
FEHRMANN GmbH
Stenzelring 19, 21107 Hamburg

Landesgeschäftsstelle Hamburg
Birgitta Schoch, Tel. 040 - 81 99 42 58
schoch@familienunternehmer.eu
Postadresse: Charlottenstraße 24,
10117 Berlin

Redaktion:

redaktion@hhun.de
Malte Wetttern, David Friedemann,
Dr. Björn Castan, Gabriela Friedrich,
Nathalie Rieck, René Spiegelberger,
Falk Röbbelen
Redaktionsanschrift: c/o :Laborato,
Kleine Reichenstraße 6, 20457 Hamburg

Konzeption und Design:

:Laborato, Kleine Reichenstraße 6,
20457 Hamburg, www.laborato.de

Mediabuchung:

Ulf-Axel Herold, Tel. 040 - 28 80 44 45
anzeigen@hhun.de
Auflage: 3.000 Exemplare,
unentgeltliches MitgliederMagazin

Druck & Versand:

a&c Druck und Verlag GmbH
Theodorstraße 41d, 22761 Hamburg
www.auc-hamburg.de

Nächster Redaktionsschluss:

26. Mai 2023

Autorenbeiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen oder nicht zu übernehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Einsendung von Beiträgen und Bildern alle Rechte für die Print- und Digitalverarbeitung an die Redaktion abtreten. Ein Anspruch gegen die Redaktion entsteht grundsätzlich nicht. Der Verfasser verpflichtet sich außerdem, **HAMBURGER UNTERNEHMER** von Ansprüchen Dritter, die durch die Verwendung von zur Verfügung gestellten Materialien entstehen, freizustellen.

Datenschutz ist Vertrauenssache:

Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter <https://www.familienunternehmer.eu/ds-gvo.html>. Magazin abonnieren (für Gäste, Medien & Politik): widerruf@familienunternehmer.eu oder per Post (Charlottenstraße 24, 10117 Berlin). Für Mitglieder ist der Bezug des Magazins in der Mitgliedschaft enthalten.

Erscheinungsweise: 4x jährlich